

Jahresbericht 2014 des Präsidenten

Während es draussen eisig kalt ist, die Bise bläst und der Winter mit Schnee Einzug gehalten hat, darf ich hier drinnen sitzen an der Wärme und mache mir Gedanken zum vergangenen Jahr und frage mich was das nächste Jahr bringen wird.

Das Vereinsjahr der OLG Biberist SO 2014 war reich befrachtet und hat allerhand Höhepunkte gebracht. Im Vordergrund standen da sicher unsere erfolgreich durchgeführten Wettkämpfe:

- ✓ 25. Mai der 1. Biberister-Bike-OL als Mitteldistanzmeisterschaft ausgetragen auf einer Bike-O-Karte in der Martinsfluh. Über 125 zufriedene Athleten konnten auf einen hervorragend organisierten und gelungenen Anlass zurückblicken.
- ✓ 19. Juni der Impols-Abend-OL im Buechhof – bei herrlichem Wetter durften wir auch hier über 125 Teilnehmende begrüßen.
- ✓ 31. August der 42. Biberister-OL auf der überarbeiteten Karte Corcelles. Hier hat uns wohl das Wetterglück etwas im Stich gelassen. Obwohl die Verhältnisse vor Ort ganz anständig waren, haben sich doch nur ca. 350 Läufer und Läuferinnen im Wettkampfbereich auf dem Bauernhof der Familien Habegger eingefunden.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei all den vielen helfenden, unterstützenden, leitenden, einweisenden, kontrollierenden, suchenden, grillierenden, kassierenden, zeichnenden, administrierenden und engagierten Mitgliedern unseres Vereines, die es erst ermöglichen überhaupt einen Wettkampf ausrichten zu können.

Zu unserem Vereinsleben gehören bereits traditionsgemäss die toll organisierten Weekends. So waren wiederum viele Mitglieder anzutreffen am:

- 01./02. Februar im Langlaufweekend
- 31. Mai / 01. Juni im OL-Weekend in Morbier
- 23./24. August an der Klubmeisterschaft auf Seelisberg und Urnerboden
- 13./14. September am OL-Weekend im Toggenburg

Daneben konnten Interessierte sowie Mitglieder unseres Klubs auch bei ein paar ganz besonderen Anlässen unter dem Jahr angetroffen werden wie am:

- 26. April, dem Biberister-OL Nami im Bleichenberg
- 07. Mai am Solothurner-Schulsport-Tag mit dem Scool-Cup in Solothurn
- Mitte Mai bei Schweiz bewegt in Lohn-Ammannsegg auf der eigens dazu aufgenommenen Dorfkarte Lohn-Ammannsegg. Es soll Teilnehmende gegeben haben, die sich jeden Tag auf einer Runde messen liessen.

Sowohl im Wallis (Swiss-O-Week) wie auch in Südschweden (O-Ringen) waren in diesem Sommer je eine stattliche Delegation von Mitgliedern unserer OLG anzutreffen. Auch hier bedanke ich mich ganz herzlich bei denjenigen, die dazu beigetragen haben, dies überhaupt zu ermöglichen.

Unseren Sport näherbringen konnte ich in diesem Jahr aber noch an zwei ganz besonderen Anlässen. Da war zuerst die Anfrage des Ambassadors-Klubs Solothurn, ihnen am 10. Juni etwas über die Faszination OL zu erzählen und auch etwas Entsprechendes anzubieten. So streiften an diesem Abend eine Gruppe Herren im besten Alter durch die Altstadt in Solothurn um ein paar Posten zu finden. Anfang August durfte ich (in Begleitung zweier charmanter Damen) einer Anzahl Kindern im Rahmen des Ferienpasses wiederum den Orientierungslauf im Bleichenberg näherbringen.

Unsere Vereinsgeschicke konnten wir in fünf ordentlichen Vorstandssitzungen abhandeln. Nicht gezählt sind die vielen bilateralen Telefone, Gespräche im Zug, an den Läufen oder wo auch immer, die sich im Laufe des Jahres ergeben haben. Wie es sich gehört, durfte ich auch in diesem vergangenen Jahr die Interessen unseres Vereines beim Solothurnisch Kantonalen OL-Verband, dem Bernischen OL-Verband, dem Schweizerischen OL-Verband und anderen Organisationen vertreten. Dabei ist es im Vorherein nicht immer klar, was die wirklich wichtigen Dinge sind, die es mitzunehmen gilt und wo man getrost hätte woanders sein können. Was mich bei solchen Gelegenheiten immer wieder wundert, mit welchen Ansprüchen an ein Gremium getreten wird, mit was für Themen sich eine ganze Delegation auseinandersetzen muss. Ich appelliere hier einfach einmal auch an den gesunden Menschenverstand – nicht alles was juristisch seziert werden kann, soll meiner Meinung nach auch definiert, festgesetzt, diskutiert und verhandelt werden. Oder anders rum, wenn ich mit allem was wir hier freiwillig und ehrenamtlich tun, gleich damit rechnen muss, dies vor einer juristischen Instanz rechtfertigen zu müssen, so wird unser Tun nicht nur gehemmt, es wird sich auch keiner mehr finden, der sich dies antun will.

Mich beschäftigt dieser Spagat zwischen Anspruch an Perfektion, an Professionalität und den Möglichkeiten unseres Milizsystems, unserer ehrenamtlichen freiwilligen Tätigkeit. Da sind die Erwartungen unserer Sponsoren, Geldgeber, übergeordneten Verbandsorgane und unsere eigenen Erwartungen an Spitzenleistungen, Spitzenplätze, einwandfreie faire Wettkämpfe und exakte und zeitgemässe Karten – und da sind letztlich die begrenzten Möglichkeiten eines Vereines wie den Unsrigen und die Möglichkeiten eines jeden einzelnen von uns.

Letztlich betreiben wir eine ausserordentlich vielseitige, spannende und abwechslungsreiche Sportart. Aber es werden nie die grossen Massen sein, die sich unseren Interessen anschliessen. Ich denke, unsere Aufgabe ist es, die Eintrittshürde in unseren Sport tief zu halten, einfach zu halten und Freunde und Interessierte zu unseren Sympatieträgern zu machen.

Die Herausforderungen werden auch in Zukunft heissen, den Zutritt zu unseren Sportstätten zu sichern, genügend Mittel (Geld, Material, Sympathisanten, Verbindungen) zu beschaffen um unseren Sport weiter entwickeln und betreiben zu können. Es gilt immer wieder Aktive zu finden und aufbauen zu können, die entweder organisieren, mittragen, Verantwortung übernehmen oder aber Athletinnen und Athleten, die es sich persönlich zum Ziel machen, mit Topleistungen aufzuwarten und dafür zu sorgen, dass unser Sport in Ranglisten und Berichten präsent bleibt.

In diesem Sinne danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die unermüdliche Arbeit, die sie immer wieder leisten. Ebenso bedanke ich mich bei all jenen, die auf uns verzichten müssen, die im Hintergrund sind und uns den Raum geben, uns selber überhaupt engagieren zu können, wie auch allen, die sich die Zeit nehmen, etwas für sich und andere zu tun.

Ich wünsche Euch Allen auch für das kommende Jahr viele weitere tolle OL-Erlebnisse, Begegnungen und Eindrücke, wie sie unverhofft immer wieder eintreten und allen eine gute Gesundheit und viel Freude.

Euer Präsi

Roland Schneider

Fraubrunnen, 29. Dezember 2014